



Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 498. (2) Nr. 6280

Concurs = Ausschreibung.

Durch die Pensionierung des Dr. Joseph Hartl, ist die k. k. Districtsarztenstelle zu Reifnitz im Neustädler Kreise, mit einem jährlichen Gehalte von 400 fl. M. M., in die Erledigung gekommen. — Diejenigen Aerzte, welche sich für diese Stelle geeignet halten, und dieselbe zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bei dieser Landesstelle, und zwar mittelst ihren vorgesetzten Behörden, bis 20. Mai d. J. einzubringen, und in denselben ihr Nationale, Alter, Stand, zurückgelegte Studien, Moralität, Kenntniß der krainerischen Sprache, und allfällige bisherige Dienstleistung nachzuweisen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. — Laibach am 9. April 1836.

Z. 499. (2) ad Cub. Nr. 8180.

ad Nr. 9139.

R u n d m a c h u n g.

Die Besetzung einer Cassoeffiziers-, oder im Falle der Gradual-Vorrückung, einer Amtschreibersstelle bei dem k. k. Cameral- und Kriegszahlamte zu Linz betreffend. — Es ist bei dem k. k. Cameral- und Kriegszahlamte zu Linz die daselbst in Erledigung gekommene Cassoeffiziersstelle, mit der Besoldung von jährlichen 400 fl. E. M., oder im Falle diese Stelle im Wege der Gradual-Vorrückung besetzt werden sollte, eine der drei systemisirten Amtschreibersstellen zu besetzen, mit deren erstern beiden eine jährliche Besoldung von 350 fl., und mit deren letzteren eine solche von 300 fl. E. M. verbunden ist. — Diejenigen, welche sich um eine dieser Stellen zu bewerben Willens sind, haben ihre Gesuche (und zwar, wenn sie bereits in landesfürstlichen Diensten stehen, auf dem Wege durch die ihnen vorgesetzten Stellen) bis zum 15. Mai 1836, bei der k. k. ob der ennsischen Landesregierung dahier zu überreichen. — Die Competenten haben sich über ihre Moralität, ihr Lebensalter, ihre bisherige Verwendung in Staats- oder Privatdiensten, dann über Cau-

tionsfähigkeit und Befähigung zu der nachgesuchten Dienststelle, durch geeignete, im Originale oder in beglaubigter Abschrift beizubringende Zeugnisse und Documente auszuweisen. — Insbesondere haben diejenigen Gesuchwerber, welche nicht bereits bei einer landesfürstlichen Casse angestellt sind, nach Vorschrift der hohen Hofkammerdekrete vom 3. September und 17. December 1819, Z. 37344 und 52895, entweder sich auszuweisen, daß sie die vorgeschriebene cameralzahlämterliche Casseprüfung binnen dem Verlaufe eines Jahres von jetzt an zurückgerechnet (und nicht vor längerer Zeit) bestanden haben, oder diese Prüfung zum Behufe der gegenwärtigen Competenz alsbald bestehen werden. — Zugleich ist das Amt, bei welchem diese Prüfung in dem einen oder andern Falle abgelegt wurde, in dem Gesuch namhaft zu machen, damit man sich über den Erfolg derselben die nöthige Ueberzeugung verschaffen könne. — In dem Gesuche um die Cassoeffiziersstelle muß die Zurücklegung des 23., bei Bewerbung um die Amtschreibersstelle die Erreichung des 20. Lebensjahres durch Taufzeugniß erwiesen werden. — Endlich haben die nicht bereits bei einer landesfürstlichen Casse angestellt gewesenen Gesuchwerber um die eventuell in Erledigung kommenden Amtschreibersstellen, nebstdem auch die erforderlichen Zeugnisse über die Zurücklegung der philosophischen, oder wenigstens der Humanitäts-Studien, so wie über die Erlernung der Staatsrechnungs-Wissenschaft, oder wenigstens über die Erwerbung der nothwendigen Rechnungs-Kenntnisse in einer Real Academie oder letzten Normalclassen beizubringen. — Von der k. k. ob der ennsischen Landesregierung. — Linz am 22. März 1836.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

Z. 492. (3)

R u n d m a c h u n g.

Zur Ausführung der bevorstehenden Bauschichten an dem Schulhause zu Waartsch, wo von die dießfälligen Bauleisten, und zwar der

Meisterschaften auf 944 fl. 3 kr., der Materialien auf 652 fl. 25 kr., zusammen auf 1596 fl. 33 kr. buchhalterisch veranschlagt worden sind, wird zu Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 26. März d. J., Zahl 5916, und löbl. Kreisamts-Intimation vom 2. d. M., Nr. 3951, eine Minuendo-Licitation bei dem k. k. Bezirks-Commissariate Ponovitsch zu Wartenberg am 16. Mai 1836, zu den gewöhnlichen Vormittagsstunden abgehalten werden, wozu die Erstehungslustigen zu erscheinen mit dem Bedeuten hiemit eingeladen werden, daß sämtliche, auf diesen Bau Bezug nehmende Baudevisen bei dem gedachten Bezirks-Commissariate zu Jedermanns Einsicht erliegen. — K. K. Bezirks-Commissariat Ponovitsch zu Wartenberg am 14. April 1836.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 508. (2) ad Nr. 3017.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey bei diesem Gerichte eine Criminal-Actuarstelle mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. C. M., in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Concurs von vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Laibacher Zeitung gerechnet, hiemit eröffnet wird. Es haben daher die dießfälligen Competenten ihre mit den Zeugnissen über Studien, praktische Prüfungen, frühere Dienstleistung und insbesondere über die Kenntniß der Landessprache belegten Gesuche, und zwar Jene, welche bereits in Diensten stehen, durch ihre vorgesetzte Behörde während des oberwähnten Competenz-Termin. Lanher zu überreichen, und darin zugleich auch anzuzeigen, ob und in welchem Grade sie allenfalls mit einem Individuum dieser Gerichtsstelle verwandt oder verschwägert sind.

Laibach am 20. April 1836.

Z. 501. (2) Nr. 2391.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Sell mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert, es habe wider ihn und Katharina bei diesem Gerichte Franz Reiser von Szamabor, die Klage wegen Bezahlung für auf Borg bezogenes Kupfer schuldiger 1000 fl. c. s. c. eingebracht, und um Anordnung einer Tagessatzung gebethen, welche auf den 11. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte anberaumt wurde. Da der Aufenthaltsort des Beklagten Franz Sell und

seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu sein r. Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Baumgarten als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Franz Sell und seine allfälligen unbekannt Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Baumgarten Rechtshilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen; insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 5. April 1836.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 483. (3) Ständ. Z. 131.

K u n d m a c h u n g.

Mit hohem Gubernial-Indorsat vom 27. Februar d. J., Z. 1317, ist bedeutet worden, daß nun auch der 10. von Schellenburg'sche Studentenstiftungsplatz, und zwar im dermaligen Ertrage pr. 25 fl. 51 ¼ kr., wozu dem ständisch Verordneten-Collegium in Krain das Verleihungsrecht gebührt, zu besetzen sey. — Zur Ueberkommung dieses Studentenstipendiums sind nur gesittete, wohlgezogene, zum Studiren taugliche, arme, oder doch gering bemittelte Jünglinge, jedoch nur Inländer, besonders aus Tyrol gebürtige, und vorzüglich Befreunde des Stifters geeignet. — Jene Studirenden, welche solchem nach Ansprüche auf dieses zu verleihende Studentenstipendium machen zu können glauben, werden daher hiemit angewiesen, ihre Bittgesuche längstens bis 15. Juni l. J. bei dieser ständisch Verordneten-Stelle einzureichen, und darin sich mit dem Aufscheine, mit dem Ausweise über die Vermögensumstände, mit dem Zeugnisse, daß sie die natürlichen oder geimpften Pocken überstanden haben, dann über die allfällige Verwandtschaft zum Stifter, und mit den Studienzeugnissen von den beiden letzten Schullehrern auszuweisen. — Von der ständisch Verordneten Stelle in Krain. Laibach am 11. April 1836.

Eduard Graf v. Lichtenberg,
Krain, ständ. Secretär.

3. 496. (3)

Wein-Licitation.

Das Oberamt Sonobitz in Steyermark, Eilier Kreises, verkauft die annoch vorräthigen herrschaftlichen, durchaus vor dem eingetretenen Frost eingebrachten Eigenbau-Weine, aus der Fehung des Jahres 1835, am 17. Mai 1836 Vormittags, im Keller zu Seizloster, und Nachmittags im Keller zu Seizdorf, und am 18. Mai zu Sonobitz.

Hievon werden Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Weine alle in Halbbündeln erliegen, und mit selben hintangegeben werden, und das nach Belieben der Käufer bei der Versteigerung nur die Hälfte des Kaufschillings, und die andere Hälfte bei der Abfuhr der Weine, die im herrschaftlichen Keller auf Gefahr des Käufers auch mehrere Wochen liegen bleiben mögen, entrichtet werden könne.

Oberamt Sonobitz am 18. April 1836.

3. 485. (3)

Nr. 3467.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des k. k. zweiten, und im Namen des ersten Banal-Gränz-Regiments wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß in dem Savaner-Walde des zweiten Banal-Regiments beiläufig von 600 bis 800, dann in dessen gesammten Gebirgs-Waldungen Circa 600, weiters in den Waldungen des ersten Banal-Regiments 550 bis 670 Centner Pottasche, im Laufe von drei nacheinander folgenden Jahren erzeugt werden können, deren Erzeugung zu Folge des hochl. kriegsräthl. Rescripts vom 11. März 1836, Z. 13874, mit Intervenirung der löbl. Banal-Brigade in dem Stabsorte Petrinia, den 7. Juni 1836 an den Bestbieternden öffentlich hintangegeben werden wird. Der Ausrufspreis für einen Centner calcinirte Pottasche ist auf zwei Gulden festgesetzt worden.

Die Kauflustigen haben sich am obbestimmten Tage, um 9 Uhr früh bei der besagten löbl. Banal-Brigade zu Petrinia einzufinden, und vor dem Beginn der Licitation mit einem Neugeld, und zwar für die Erzeugung der Pottasche in der Savaner-Waldung im zweiten Banal-Regimente von 550 fl., und für die Gebirgs-Waldungen des zweiten Banal-Regiments 400 fl., dann für die Waldungen des ersten Banal-Regiments auf 400 fl. in C. M., entweder im baren Gelde oder Staatsobligationen auszuweisen und zu erlegen, welches dem Richtersteher gleich zurückgestellt, und von

dem Meistbiether in die Proventen-Cassa bis zum Ausgang der Pachtzeit als Caution ad Depositum hinterlegt werden wird.

Die Erzeugung der Pottasche in der Savaner-Waldung könnte allenfalls für sich selbst, dann die in Gebirgs-Waldungen, sowohl des ersten, so wie des zweiten Banal-Regiments, werden separat licitirt werden. Die Pachtlustigen können zu jeder Zeit von der Lage und Beschaffenheit der sämtlichen Aerial-Waldungen sich die Ueberzeugung verschaffen, weil der Contractant, welcher sich rüchlich der Pottasche-Erzeugung in jeder Beziehung der Regiments-Jurisdiction unterziehen muß, unter keinem, und auch nicht unter dem Vorwande, daß kein geeignetes Holz zur Erzeugung obigen Quantum Pottasche vorhanden ist, nach Abschließung des Licitations-Protocolls ohne Verlust der Caution von seiner Verbindlichkeit abstehen darf; auch können die übrigen Contract-Bedingnisse früher bei dem zweiten Banal-Regimente eingesehen werden.

Nachträgliche Offerte werden nach abgeschlossenem Licitations-Protocoll nicht mehr angenommen werden.

3. 493. (3)

Nr. 6238/1223 Z. N.

N a c h r i c h t.

Nachdem die Vorkehrung bereits getroffen worden ist, daß die hierorts bestehende landesfabriksbefugte Zuckerraffinerie, zu Folge des §. 64, der mit Currende des k. k. illyrischen Guberniums vom 17. Februar d. J., Zahl 3648, kund gemachten Vorschrift über die Vollziehung der Zoll- und Staats-Monopol-Ordnung mit den ämtlich vorbereiteten Verkaufstagebüchern befehlt werde, so werden für dieselbe die Bestimmungen des §. 65 der gedachten Vorschrift, vom 1. Mai d. J. an in Wirksamkeit treten. — Welches mit dem Besatze zur oßgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß nach §§. 153 und 165 der nämlichen Vorschrift, die aus ämtlich vorbereiteten Verkaufstagebüchern auszufertigten Bezugs- oder Verkaufsnoten den Erwerbern der unter die gescharften Controße gestellten Erzeugnisse nur in dem Standorte der Gewerunternehmung selbst zur Bedeckung dienen könne. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 19. April 1836.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 506. (1)

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird hiemit bekannt gegeben: Es

sey auf Ansuchen der Anton Hayne'schen Erben, in die neuerliche freiwillige öffentliche Versteigerung des in Krainburg sub Consc. Nr. 191 gelegenen Anton Hayne'schen Nachlaß-Hauses sammt Garten und der dazu gehörigen, im Krainburger Felde gelegenen Birkachantheile gewilliget, und hierzu die Versteigerungstagsatzung auf den 7. Mai l. J., um 9 Uhr Früh in hiesiger Gerichtskanzlei anberaumt worden, wozu Kauflustige mit dem Beisage eingeladen werden, daß über Einverständnis der obbenannten Erben, diese Realitäten bei der dormaligen Feilbiethung auch unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden.

Die dießfälligen Licitationsbedingnisse können in hiesiger Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 23. April 1836.

Z. 509. (1) Z. Nr. 380.

E d i c t.

Alle Jene, welche aus dem Verlasse des zu Dobrova ab intestato am 10. Jän. 1836 verstorbenen Hubenbesizers Franz Lenord, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen haben, oder in diesen Verlass etwas schulden, haben zu der in dieser Gerichtskanzlei auf den 26. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., zu erscheinen.

Bezirksgericht Neudeg am 17. März 1836.

Z. 502. (1) Nr. 461.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird den unbekanntem Erben des alhier verstorbenen Blas Vidiz durch gegenwärtiges Edict erinnert: Johann Pollumer zu Krainburg, habe wider sie auf Ausstellung des Befugnisses zur Umschreibung des in der Rosengasse sub Nr. 51 gelegenen Hauses vom Nahmen des Blas Vidiz, auf Jenen des Leopold Bayer, die Klage angebracht.

Da diesem Gerichte der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Augustin Quasner alhier zum Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 28. Juli l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung verhandelt werden wird.

Wovon dieselben zu dem Ende hiemit in die Kenntniß gesetzt werden, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder ihrem Curator die erforderlichen Beihilfe an die Hand zu geben, oder aber endlich sich selbst einen andern Sachwalter zu erwählen, und überhaupt alle die Wege einzuschlagen wissen mögen, die zur Verwahrung ihrer Rechte ersprießlich seyn dürften.

Bereintes k. k. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 17. März 1836.

Z. 503. (2) ad Nr. 658.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Verlass des zu Morauisch am 19. März l. J., mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen Joseph

Detela, irgend einen Anspruch zu machen haben, oder in denselben etwas schulden, haben zu der auf den 19. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Anmeldestagsatzung so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814. b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

Bezirksgericht der Herrschaft Egg ob Podpetsch, als Abhandlungsinstanz, am 6. April 1836.

Z. 500. (2) Nr. 790/1979.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Man habe auf Ansuchen der Frau Josephine Pollack, als bedingt erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 9. Februar l. J. hier gestorbenen Bezirks-Commissär und Verwalter Alois Pollack, die Tagsatzung auf den 17. Mai l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sogleich anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814. b. G. B. nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 15. April 1836.

Z. 505. (2) Nr. 1190.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache der Katharina Sellari von Saule, wider Lorenz Kobeda, von ebendort, die executiv Feilbiethung der, dem Letztern gehörigen, zu Saule sub Consc. Nr. 13 liegenden, der Herrschaft Egg ob Podpetsch sub Rect. Nr. 87 dienstbaren, gerichtlich auf 1306 fl. 40 kr. bewertheten ganzen Hube bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbiethungstagsatzungen, als auf den 26. Mai, 27. Juni und 28. Juli l. J., jedesmahl Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbiethungstagsatzung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 12. April 1836.

Z. 497. (3)

A n z e i g e.

Jemand wünscht Grubers Briefe zu haben. Sollte ein Besitzer derselben diese zu veräußern geneigt seyn, so wird gebethen, in der Korn'schen Buchhandlung die Anzeige davon zu machen.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 529. (1) Nr. 10790.
K u n d m a c h u n g.

In Folge allerhöchster Anordnung soll eine Hauptverbindungs- und Commercial-Strasse durch das Pinzgau-Thal im salzburgischen Gebiete, über den Paß-Thurn nach Tyrol hergestellt, und es soll mit dem Baue dieser Strasse, und zwar namentlich mit jenem von der Strecke derselben, welche von Taxenbach bis Burk bei Wittersill, in einer Länge von 19390 Klaftern führet, noch heuer begonnen werden. — Die öffentliche Versteigerung zur Verpachtung des Baues von der oben erwähnten Straßenstrecke wird am 15. Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr bei dem k. k. Kreisamte zu Salzburg Statt finden, wobei der auf die Summe von 120394 fl. 36 kr. C. M. buchhalterisch berichtigte Kostenanschlag als Ausrufspreis angenommen werden wird. — Was aber den Bau der andern zwei Strecken der obgedachten neuen Strasse, nämlich von der Strecke von Leud, woselbst die neue Strasse in die Gasteiner-Strasse einmündet wird, bis Taxenbach, und dann von jener von Burk bis an die Gränze Tyrols betrifft, so wird solcher der Gegenstand einer abgesonderten spätern Verpachtung seyn. — Dieses wird nun zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beisatze gebracht, daß die Pachtlustigen die Pläne, die Baubeschreibung und die Versteigerungsbedingungen hinsichtlich der oben zuerst erwähnten Straßenstrecke bei dem k. k. Kreisamte zu Salzburg täglich einsehen können. — Von der k. k. ob der ennsischen Landesregierung. Linz am 7. April 1836.

Ritter von Jaden m. p.

k. k. Hofrath.

Graf v. Barth-Bartenheim m. p.

k. k. Regierungsrath.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 516. (1) Nr. 2791.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey vor diesem Gerichte über Ansuchen der k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung des hohen Aersars, wider Anton Cragnolini, wegen Stämpelstrafe von 33 fl., und Stämpelnachtrags-Gebühr pr. 7 fl. 42 kr., dann Executionskosten, in die executive Feilbiethung der gepfändeten und geschätzten gegnerischen Effecten gewilligt, und hiezu die Tagsetzungen auf den 2., 16. und

30. Mai l. J., Vor- und Nachmittags zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Wohnung des Executen, Haus-Zahl 35 in der Gradiska-Vorstadt, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Fahrnisse, die weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden, bei der dritten Feilbiethung auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Laibach den 16. April 1836.

Z. 522. (1) Nr. 3167.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß es von der auf den 2. Mai l. J. von diesem Gerichte angeordneten Licitation zur Verpachtung des Gutes Premerslein, das Abkommen erhalten habe.

Laibach am 26. April 1836.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 514. (1) Nr. 177.

Strassen-Licitations-Verlautbarung.

Die hohe Landesstelle hat mit Decret vom 5. v. M., Zahl 4709, die Reconstruction einer Strassenstützmauer im Dorfe Slogoviz, Distriktsloek IV $\frac{1}{2}$ Meil., an der 3. Abtheilung der Wiener Strasse, zu genehmigen und zu befehlen geruhet, diese Arbeit im Licitationswege zu bewirken. — Nachdem diese Verhandlung am 6. Mai d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, bei der löbl. Bezirks-Obrigkeit Egg ob Podpeisch Statt haben wird, so werden alle Unternehmungslustigen hievon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt und hiezu höflichst eingeladen, daß jeder Licitant das Badium mit 5%, und der Mindestbiether die Caution mit 10% zu erlegen haben wird, daß dieser Bau in einer Stützmauer von 42 Klaftern Länge, sammt Grund vergl. 5 Schuh Höhe und 2 Schuh Dicke, somit in 11° 4' 0'' Körpermaß trocknen Mauerwerks, aus schönen lagerhaften und nach fünf Seiten rein behauenen Steinen bestehe, wofür der adjustirte Ausrufspreis 207 fl. 40 kr. beträgt, und daß die weitem Bedingungen bei der Licitation werden bekannt gemacht werden. — K. K. Straßenbau-Commissariat. — Laibach am 25. April 1836.

Z. 525. (1) Nr. 6197/1214 Z. M.
Concurs-Ausschreibung.

Mit hohem Hof-Decrete vom 30. März 1836, Nr. 1524/85, wurde für das Hauptzollamt Laibach eine provisorische dritte Waarena

Beschauersstelle mit Fünf Hundert Gulden Gehalt, und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage bewilliget, für welche der Concurſ bis letzten Mai d. J. hies mit eröffnet wird. — Die Bewerber um diesen oder, wenn hierdurch eine Stelle mit geringerem Gehalte bei einem Zoll-Verzehrungssteuer-, oder sonstigen Gefäßsamte erlediget würde, um einen andern bei dieser Gelegenheit aus Dienstes-Rücksichten gleich zu besetzenden Dienstposten, haben ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen sie sich über die vor-schriftmäßig abgelegte Prüfung aus der Waarenkunde, so wie über ihre bisherige Dienstleistung, ihr untadelhaftes Betragen, über ihre Sprachkenntnisse, dann jene der Gefäß-Vorschriften auszuweisen und zugleich anzugeben haben, ob sie mit einem oder dem andern Beamten des Laibacher Hauptzollamtes verwandt oder verschwägert sind, innerhalb obigen Termines im vorgeschriebenen Wege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach zu leiten. — Von der k. k. Cameral-Gesällen-Verwaltung. Laibach am 19. April 1836.

Z. 515. (1)

V e r l a u t b a r u n g.

Die hohe k. k. Subernal-Commission, als Direction der Staats- und Local-Wohltätigkeits-Anstalten in Laibach, hat mit Verordnung vom 23. April 1836, Z. 319, die Hintangabe des in der Spitalgasse im Bürgerspitals-Gebäude Nr. 271, bisher an den Glasierer Hrn. Carl Brodmann vermietheten Gewölbes, im Versteigerungswege anzuordnen befunden. — Es wird daher zur weitern Vermietzung dieses Gewölbes die Licitation am 5. Mai 1836, Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei der, unter dem Namen der Civil-Spitals-, bekannten Verwaltung der k. k. Staats- und Local-Wohltätigkeits-Anstalten in Laibach abgehalten werden, wovon die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze verständiget werden, daß die dießfälligen Bedingungen bei der genannten Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — K. K. Verwaltung der Staats- und Local-Wohltätigkeits-Anstalten in Laibach am 26. April 1836.

Z. 528. (1)

Da es sich darum handelt, die Strecke längs des Militär-Spitals und Verpflegungs-Magazins-Gebäudes auf 4 Schuh Breite mit Marmorsteinplatten-Trottoir zu belegen, so wird zur Wissenschaft der hierorts und in der

Concurrenz domicil renden Steinmehrmesser und sonstiger Unternehmungslustigen gebracht, daß die dießfällige Minuendo-Versteigerung am 4. Mai a. c., Vormittags um 9 Uhr in der Feldkriegs-Commissariats-Kanzlei (im Wasser'schen Hause, alten Markt) abgehalten wird. — Die Bedingungen, unter welchen Unternehmer zu dieser Entrepris-Verhandlung zugelassen werden, sind bei der hierortigen Casern-Verwaltung (im Hause Nr. 163, alten Markt) einzusehen. Uebrigens ist der Erlag einesadiums von 25 fl. E. M. für jeden Licitanten unerläßlich. — An demselben Tage werden auch die Rauchfangkehrers-Bestellungen auf die Jahre 1837, 1838 et 1839 für die hierortigen Militär-Gebäude neu behandelt werden, wozu die hiesigen Caminsfeger zu erscheinen eingeladen sind. — K. K. Casern-Verwaltung. Laibach am 28. April 1836.

V e r m i s c h t e V e r l a u t b a r u n g e n.

Z. 512. (1) Nr. 536.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Nikolaus Recher, bürgerlicher Handelsmann in Laibach, wegen ihm aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 4., ausgefertigt 6. Februar 1836 noch schuldigen 119 fl. 44 kr. c. s. c., in die Reassumirung der systirt gewesenen executiven Feilbietung der, dem Schuldner Mathias Peteln gehörigen, zu Presser Haus-Nr. 16 liegenden, und der Herrschaft Freudenthal sub Rect. Nr. 8 dienstbaren, gerichtlich auf 596 fl. 40 kr. geschätzten 1/4 Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör gewilligt, zur Vornahme derselben aber die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Mai, 28. Juni und 28. Juli l. J., jedesmahl Früh von 9 bis 12 Uhr in loco Presser mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn oberwähnte Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll der Grundbuchs-Extract und die Licitationsbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen und abschrisflich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 8. April 1836.

Z. 513. (1) ad Nr. 526

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Mathias Draschler von Laschze, wegen ihm aus dem Urtheile dd. 20. November 1834 noch schuldigen 49 fl. 27 1/4 kr. an Capital, nebst der zuerkannten Rechtsfachen pr. 26 fl. 50 kr. und

Executionskosten, in die executive Feilbietung der, dem Schuldner Valentin Pirmann gehörigen, zu Stein Haus-Nr. 19 liegenden, und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 80 dienstbaren, gerichtlich auf 1500 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, und der auf 108 fl. 45 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, zur Vornahme derselben aber drei Feilbietungstagsatzungen, als auf den 25. Mai, 25. Juni und 26. Juli l. J., jedesmahl Früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Stein mit dem Beisage angeordnet, daß wenn die oberwähnte Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu ersuchen eingeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuch-Extract und die Licitationbedingnisse täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen und afschriftlich erhoben werden können.
Bezirksgericht Freudenthal am 9. April 1836.

Z. 517. (1) Exh. Nr. 397.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsuchen des Georg Rump von Kagendorf, wider Mathias Jellen von Mitterbuchberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. Juni 1834 schuldigen 84 fl. M. M. c. s. c., in die gerichtliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, zu Mitterbuchberg sub Haus-Nr. 4 liegenden, um 130 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realität gewilliget, und hiezu drei Tagatzungen: auf den 30. Mai, 30. Juni und 30. Juli l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagatzung unter dem Schätzungswert hintangegeben werde. Zugleich wird es Jedermann freigestellt, den Schätzungssatz und die Feilbietungsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen oder in Abschrift zu erheben.

Bezirksgericht Gottschee am 24. April 1836.

Z. 518. (1) Exh. Nr. 486.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Handlungshauses Gebrüder Heimann in Laibach, in die executive Versteigerung der, mittelst Relation vom 25. Juni 1835 gepländeten, und dem Johann Kiehl von Zwischlern gehörigen Fahrnisse, wegen aus dem Vergleiche vom 19. October 1833 schuldigen 178 fl. 49 kr. G. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagatzungen auf den 28. Mai, 13. und 27. Juni l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anbauge anberaunt worden, daß, falls diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der

dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können in der hiesigen Gerichtskanzlei täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. März 1836.

Z. 519. (1) Exh. Nr. 955.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Juliana Primiz, gewesenen Eigenthümerinn der Handlung Johann Bapt. Primiz, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. März 1835 schuldiger 594 fl. c. s. c., in die gerichtliche Feilbietung der, dem Georg Ranfl von Windischdorf gehörigen, auf 488 fl. 36 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und hiezu drei Tagatzungen: auf den 26. Mai, 11. und 23. Juni l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Fahrnisse zu Windischdorf mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagatzung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll sammt den Feilbietungsbedingnissen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 24. April 1836.

Z. 520. (1) Exh. Nr. 956.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Georg Skribe, bürgerl. Handelsmannes in Laibach, wider Georg Perz von Ort Nr. 13, in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, bereits auf 192 fl. 6 kr. G. M. gerichtlich geschätzten Waaren, wegen an Erstern schuldigen 291 fl. 25 kr. gewilliget, und hiezu die Tagatzungen auf den 24. Mai, 9. und 22. Juni l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Waaren weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Dessen sämtliche Kauflustige mit dem Beisage verständigt werden, daß die afsälligen Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 24. April 1836.

Z. 521. (1) G. Nr. 1048.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey die in der Executionssache des Johann Grammer von Reichenau, wider Georg Deuschmann von Büchel, puncto schuldigen 270 fl. c. s. c. reassumando bewilligte, und auf den 25. April l. J. anberaunte erste Feilbietungstagsatzung der Realität Nr. 17 in Büchel, über Einwilligung

des Executionführers, mit dem Beisatze eingestellt worden, daß es bei den auf den 24. Mai und 25. Juni l. J. angeordneten zweiten und dritten Tag- sungen sein Verbleiben behalte.

Bezirksgericht Gottschoe am 22. April 1836.

3. 526. (1) Nr. 739.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelsstetten zu Krainburg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Kirchenvorstandes von St. Nikolai zu Moisesberg, wegen schuldigen 63 fl. 28 kr. M. M. c. s. c., in die executive Feilbiethung der, dem Bartholmā Stuller gehörigen, in Moisesberg ge- legenen, dem Gute Höflein sub Urb. Nr. 194 dienst- baren, auf 450 fl. 20 kr. M. M. gerichtlich ge- schätzten Halbhuber gewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbiethung die drei Tagssagen: auf den 10. Mai, 10. Juni und 11. Juli d. J., jedes- mahl Vormittags um 9 Uhr in Loco Moisesberg anberaumt worden. Wozu die Kauflustigen zu erscheinen mit dem Beisatze geladen werden, daß, wenn die zur Feilbiethung kommende Realität bei der ersten oder zweiten Feilbiethungstagssage nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen und der Grundbuch- extract können täglich zu den Amtsstunden einge- sehen werden.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelsstetten zu Krainburg den 7. April 1836.

3. 527. (1)

E d i c t.

Alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde bei dem Nachlasse der am 29. April 1833 in Krainburg verstorbenen Maria Steiner, verwitwet gewesenen Toiker, als Erben oder Gläu- biger irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben bei Vermeidung der in dem §. 814 b. G. B. ausgedrückten Folgen, am 14. Juni l. J., um 9 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei zu er- scheinen.

K. K. Bezirksgericht zu Krainburg am 26. April 1836.

3. 533. (1) 3. Nr. 297.

E d i c t.

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Mandoll am 2. November 1835 ab intestato ver- storbenen Halbhüblers Anton Puzel, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu ma- chen vermeinen, haben selbe bei der hieramts auf den 26. Mai l. J., früh 9 Uhr festgesetzten Li- quidations- und Abhandlungstagssahrt, unter son- stigen Folgen des §. 814 b. G. B., anzubringen und darzuthun.

Bezirksgericht Seisenberg am 14. April 1836.

3. 532. (1) Nr. 514.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudeg wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der

Anna Gritscher und Johann Thomasia, Vormünder des minderjährigen Anton Gritscher, die öffentliche Versteigerung der, zum Verlasse dessen Vaters Anton Gritscher von Rauneg gehörigen, zu Dre- nouzberg liegenden, dem Gute Schwarzenbach sub Berg-Nect. Nr. 26 und 27 bergrechtlichen, auf 50 fl. G. M. gerichtlich geschätzten Weingarten be- williget, und zur Vornahme derselben um oder über den Schätzungspreis der 6. Mai d. J., 9 Uhr Früh in Loco Drenouzberg mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Licitationsbedingungen noch vor der Versteigerung bei diesem Gerichte vom Kauflustigen eingesehen werden können.

Neudeg den 23. April 1836.

3. 524. (1)

V e r k a u f.

Eine halbe Viertelstunde in einer sehr schö- nen Lage nächst Laibach, ist ein Meierhof aus freier Hand zu verkaufen, oder auch auf mehre- re Jahre in Pacht zu geben. Er besteht aus einem kleinen Wirtschaftsbau, Gebäude, Pferde- und Rühstall, Dreschboden und Schuppen, einem Bienenhaus, Aecker- und Wiefengrund, und einem schönen Obstgarten von 600 Stück edlen, fruchtbringenden Bäumen, sammt eis- nem Quellen-Brunnen; auch ist ein einspänni- ges Kalesch zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man im Hause Nr. 168 in der Stadt, im ersten Stock.

3. 283. (8)

N a c h r i c h t.

Bei der Herrschaft Canale, im Görzer Kreise, sind ein Quadrat-Schuh weitblättrige Maulbeerbäume, Gelsi delle Philippine Mo- rus Multicaulis, und zwar nach Belieben bis Görz oder Optschina bei Triest franco ge- stellt, um die nachfolgenden Preise zu haben: 3 jährige Pflanzen von 6 bis 9 Fuß

| | | |
|-------|-----------------|--------------|
| Höhe, | 1 Stück . . . | — fl. 30 kr. |
| | 50 Stücke . . . | 25 " — " |
| | 100 " . . . | 35 " — " |

2 jährige Pflanzen von 4 bis 6 Fuß

| | | |
|-------|-----------------|----------|
| Höhe, | 1 Stück . . . | — " 20 " |
| | 50 Stücke . . . | 14 " — " |
| | 100 " . . . | 25 " — " |

Die einjährigen Setzlinge von 2 bis

| | | |
|-------------|------------------|----------|
| 3 Fuß Höhe, | 100 Stücke . . . | 5 " — " |
| | 500 " . . . | 23 " — " |
| | 1000 " . . . | 45 " — " |

Die Bestellungen können durch Zuschrif- ten an die gefertigte Herrschafts-Administration geschehen.

Administration der Herrschaft Canale den 4. März 1836.